Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 32

Rubrik: Schulnachrichten vom Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Nargau. Das an unserer Frühjahrsversammlung in Brugg gesteckte Ziel: 200 aarg. Abonnenten der "Schweizer-Schule" — ist sast erreicht. Wie eben die Geschäftsstelle mitteilt, haben wir die stattliche Zahl von 196 erreicht, stehen aber damit immer noch im 5. Rang unter den Schweizerkantonen und sollten wieder in den dritten kommen, was sosort möglich wird, sobald wir die Zahl 200 etwas überschreiten. Wir sollten bloß St. Gallen voran lassen mit gegen 600 und Luzern mit gegen 500 Abonnenten, zwei Kantone, mit denen wir eben troß bestem Willen nicht zu konkurrieren vermögen. Also ditten wir jeden dieser 196 aarg. Abonnenten dringend, sich in seinem Bekanntenkreise noch etwas umzusehen und uns noch mit einigen Adressen zu ersreuen.

Der Unterzeichnete sammelt zu literarischen Zwecken alle alten Schulbücher, je älter, desto besser, speziell die Fibeln und Lesebücher, und ist für geschenk- oder kausweise Zuwendungen und hinweise sehr dankbar. Besonders freuen würde mich die Vervollständigung meiner Sammlung Fricktalischer Schulbücher aus österreischischer Zeit. Es wäre jammerschade, wenn jest im Zeitalter des Einstampsens alter Bücher die ältere und alte Schulbuchliteratur verloren ginge.

An manche: Mein Vortrag über den Einfluß des Krieges auf die moderne Erziehung erscheint demnächst in extenso in der deutschen päd. Zeitschrift "Pharus", Auer, Donauwörth, 8 Mk. Auszüge stehen Interessenten als Separatabzüge gratis zur Verfügung.

Dr. Fuchs, Rheinselben.

- Fricktal. Die Bezirksschule Frick seiert am 6. August nächsthin ihr 50.-jähriges Jubiläum. Das soeben erschienene Programm sieht zuerst eine Generalversammlung des Bereins ehemaliger Fricker Bezirksschüler vor, nachher solgen Ansprachen der Bezirksschulpslege, der Erziehungsdirektion 2c. Bei diesem Anlaß gebietet es die Pietät, eines Mannes zu gedenken, welcher über drei Jahrzehnte der Schule mit vorbildlicher Treue Dienste leistete, des verstorbenen Drn. Rektor Theiler, der seit deren Gründung die eigentliche Seele der Schule war und ihren guten Ruf und ihr Ansehen in der Landesgegend begründete. —
- Zur Pflege des Volksgesanges. Wie seit vielen Jahren üblich, verschickte die aarg. Erziehungsdirektion auch dies Jahr wieder Zirkulare an sämtliche Schulen des Kantons, worin vier Volkslieder verzeichnet sind, welche obligatorisch in allen Schulen eingeübt werden müssen. I. A.

Schulnachrichten vom Ausland.

Diterreich. In Österreich entsalten die Feinde der christlichen Schule zur Zeit eine gefährliche Propaganda für die sog. Freie Schule in der Reichshauptstadt Wienstlose" Schule. An der Spitze dieser freien Schule in der Reichshauptstadt Wien steht der bekannte Freimaurer Dr. Ludo Partmann, Dozent an der Wiener Universität. Lehrer und Lehrerinnen Österreichs werden, wie wir der "Österreichisschen Pädagogischen Warte" vom 20. Mai entnehmen, von Flugblättern übersschwemmt, in denen die Bestrebungen jener atheistischen Schule besürwortet werden.

Wäre — bemerkt sehr treffend die "Pädagog. Warte" — in diesen Tagen eine derartige Tätigkeit von katholischer Seite jo eingeleitet worden, so hatte man den Katholiken sicher den Vorwurf des Burgfriedensbruches gemacht. Die österreichische Lehrerschaft ihrerseits führt einen glänzenden Kampf gegen die von den erbittert= sten Feinden jedweder Religion geleitete "Freie Schule", deren Hauptzweck der Rampf gegen den Religionsunterricht in den österreichischen Schulen ist. Am Schlusse eines herrlichen Leitartikels im genannten kathol. Schulorgan Österreichs wird die Frage gestellt: "Wer handelt besser: Wer unser Volk um des Beifallachelns der freisinnigen Presse willen hinausführen lassen will von dem ehernen Boden der festgefügten driftlichen Weltanschauung auf den stets schwankenden Boden philosophischer Systeme, die täglich wechseln, von denen auch nicht eines auch nur in den Umrissen endgültig festgelegt wurde, geschweige denn, daß es allgemeine Unerkennung gefunden hätte — oder derjenige, der ihm den Schat seines Glaubens erhalten helfen will? Wir chriftlichen Lehrer wollen unser Volk in dem Kampfe nicht im Stiche lassen, ben es um seinen Glauben kämpft, fondern wir wollen auch in diesem Punkte in alter Treue zu ihm stehen. Das ist auch eine Tat und jedenfalls eine bessere, als wenn man in diesen Tagen, wo und Einigkeit so bitter not tut und wo es so viele wichtige Fragen zu lösen geben wird, einen Schulkampf vom Zaune bricht." - "Wer nicht sammelt, ber zerstreut."

Deutschland. Tagung des Katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches zu Fulda, Pfingsten. Die am 12. und 13. Juni zu Fulda tagende Verstreterversammlung faßte u. a. folgende wichtige Beschlüsse:

- 1. Zusammenschluß der katholischen Lehrervereine Deutsch= lands und Österreich=Ungarns.
- 2. Wurde vom Komitee beantragt, der Bildung eines Ausschusses der mitteleuropäischen Lehrervereine grundsätlich zuzustimmen und dem Deutschen Lehrervereine die Bereitwilligkeit zur Mitwirkung auszusprechen.
- 3. Wurden die Anträge der Jugendpflege- und der Jugendschriftenkommission angenommen. Sie fordern, daß auch nach dem Krieg die von den Generalkom- mandos erlassenen Berordnungen über das Verhalten der Jugend beibehalten und ebenso scharf gehandhabt werden. Ferner daß alle Zweigvereine die Maßnahmen der Behörden gegen die Schundliteratur tatkräftig unterstüßen. Lebhaste Genugtuung erregte die scharfe Durchführung der Kinozensur unter Beteiligung der Lehrerschaft in Essen.
- 4. Die kathol. Lehrerschaft Deutschlands wird sich noch mehr als bisher am kathol. Missionswerte beteiligen. Daher wird ihr nicht nur das Studium der Missionskunde, sondern auch eine zielbewußte Tätigkeit in und außerhalb der Schule dringend empsohlen und zur Lösung der Aufgaben des Verbandes ein bessonderer Ausschuß für das Missionswesen eingesett.
- 5. Wird der Lehrerschaft treues Festhalten an ihrer Presse, da sich deren finanzielle Lage immer schwieriger gestaltet, dringend ans Herz gelegt.
- 6. Begeisterte einstimmige Annahme fand zur Frage der religiös = sitt= lichen Ertüchtigung der Jugend ein programmatischer Antrag des geschäfts= führenden Ausschusses: Der Weltkrieg, der auss neue und überzeugender als je

geoffenbart hat, welch gewaltige Kraftquelle für den einzelnen und das gesamte Volk die Religion bildet, mahnt uns, der religiös-sittlichen Ertüchtigung unserer Jugend nach den Grundsähen und Weisungen unserer heiligen Kirche wie disher so auch in Zukunft unsere volle Liebe und unsere ganze Kraft zu widmen. Wie in der Schule, so soll ihr auch in der Vereinsarbeit eine hervorragende Stelle gewahrt bleiben. Insbesondere erscheint angesichts mancher trüben Erscheinungen der Gegenwart sowie im Hindlick auf die Notwendigkeit, dem Vaterlande in seiner Jugend ein tüchtiges, schaffenssreudiges charaktersestes Geschlecht zu erziehen, eine stärkere Betonung des Lebens nach dem Glauben, der Verwirklichung der erhabenen Lehren des Christentums im Zusammenleben mit den Mitmenschen, die Erziehung zur lebenswahren Nächstenliebe in Zukunft unbedingt ersorderlich. Auch hierin soll die Schule sich als das, was sie ist, bewähren, nämlich als ein bedeutsamer Faktor der Erneuerung und Wiedergeburt unseres Volkes.

Eine bedeutsame Versammlung hielt am 27. Mai die Lehrerschaft des Rheinisch = Westfälischen Industriebezirkes in Duisburg ab. Es wohnten berselben etwa 200 Bertreter und Vertreterinnen ber Lehrer- und Lehrerinnenvereine verschiedenster Richtung von Köln, Duffeldorf, Crefeld und anbern Städten bei. Haupttraftandum bilbete die gegenwärtig in Deutschland heiß-Die "Zeitschrift für driftliche umstrittene Frage der fog. Ginheitsschule. Erziehungswissenschaft" spricht bei Belprechung dieser Versammlung die Ansicht aus, das heutige Bildungssystem sei unvollständig; besonders zu beklagen sei die einseitig starte Entwicklung der Gelehrtenschule. Ein Lehrer aus Roln ging auf die soziale Seite der Einheitsschule näher ein. Das deutsche An der Ber= Volk habe vor dem Kriege seine innere Einheit verloren gehabt. klüftung war das zerklüftete Schulwesen mitschuld. Durch das Schaffen einer immer größeren Anzahl von Standesschulen, durch das Prüfungswesen, das insbesondere ben Lehrerstand zersplittert habe, sei die Zerklüftung bedeutend gefördert worden. Wenn die innere Einheit des Volkes auch im Frieden erhalten bleiben solle, so gelte es nicht, die einzelnen herauszuheben, sondern die Bildung der Gesamtheit auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen. Dem weniger bemittelten Rinde mußten aus Gründen des Rechts gleich gunftige Unterrichtsmöglichkeiten geschaffen werden, wie dem wirtschaftlich bessergestellten, so lange es dem allgemeinen Schulzwange Ein Redner erntete fturmischen Beifall, als er bei Erörterung der konfessionellen Seite der Einheitsschule die Ansicht aussprach, über die Konfessionalität der Schule habe die Lehrerschaft überhaupt nicht zu entscheiden, das sei Sache der Eltern und geschehe letterdings durch das Volk mit dem Stimmzettel. Ein weiterer Redner erklärte, für den Deutschen Lehrerverein sei die Forderung der Simultanschule keine Nebensache, sie sei ein organischer Bestandteil der Ginheitsschule. Diese sei entweder simultan oder keine Ginheitsschule. klärte, daß die katholischen Lehrer und Lehrerinnen deshalb die Einheitsschule ablehnten. Bon anderer Seite wurde in ähnlicher Beise betont, daß dem Deutschen Lehrerverein der organische Aufbau vollständig Nebenzweck, Entkonfessionalisierung der Schule dagegen Hauptsache sei. sammlung nahm hierauf mit überwältigender Mehrheit eine Resolution an, beren

erster und wichtigster Punkt lautete: Eine der ersten und wichtigsten Aufgaben der Schulpolitik nach dem Kriege ist die Erstrebung eines organischen Auf- und Ausbaues unseres gesamten Schulwesens auf der Grundlage der allgemeinen Volksschule.

Im Breufischen Serrenhaus erfolgte am 8. Juni eine bemerkenswerte Debatte über ferualpädagogische Angelegenheiten und Probleme, woran sich der General-Gouverneur für Belgien, Freiherr von Bissing, Kultusminister von Trott und der Fürstbischof von Breslau, Dr. Abolf Bertram Der hochwürdigste Berr Fürstbischof führte nach dem Bericht der "Westdeutschen Lehrer-Zeitung" vom 1. Juli u. a. bezügl. der sexuellen Aufklärung aus: Aufklärung kann nüßen, wenn sie zur rechten Zeit und in zutreffender Form dargeboten wird: Aufklärungen muffen aber schaden, wenn sie zur Unzeit dargeboten werden und wenn sie ohne zarte Diskretion erfolgen. Dann kann der beste Schut, der uns von der Ratur, von Gott gegeben ift, Schamgefühl und Ehrgefühl, sehr schweren Schaden leiden. Es ist deshalb nicht eine sogenannte aszetische Einseitigkeit, wenn der Badagoge gerade in dieser Frage dem Grundsate folgt: Dem Rinde gebührt Ehrfurcht. Die Lehrer haben eine richtige Anleitung nötig, wie sie am besten gelegentlich turz und ernst dem Kinde praktische Winke, Mahnungen und Warnungen für das Leben geben können, wie sie die gesamte Gedankenwelt des Kindes vom Niedrigen ablenken und zu höherer Auffassung, zu höherer Freude emporleiten können. Noch mehr ist es für den Lehrer bedeutungsvoll, daß er es beizeiten lernt, mit welchem Kinde er unter vier Augen ein offenes Wort reben muß, nach den Beobachtungen, die er selbst bei dem Kinde gemacht hat und die sich auf die Kenntnis der Familienverhältnisse des Kindes stützen. . . . Vor allem muß der Wille des Kindes gefestigt werden durch eine tiefe Ehrfurcht vor den Geboten Gottes und durch ein heiliges Schamgefühl gegen sich selbst, durch den Gedanken an die Berantwortung, die es vor Gott und den Menschen hat, und durch die stärkenden Gnadenmittel, welche die Religion dem Kinde bietet. burch diese Mittel der Wille des Kindes gefestigt, dann erwacht in ihm das Bewußtsein: Ich kann mich rein halten, damit ich für Zeit und Ewigkeit glücklich werde.

In **Polen** wird seitens der deutschen und österreichischen Behörden in Bezug auf das Schulwesen sleißig gearbeitet. Schon im vorigen Herbst wurden die Universität Warschau und das dortige Polytechnikum als polnische Anstalten ersöffnet, und ein polnischer Lehrkörper zusammengesett. Die alte polnische Universsität war im Jahre 1869 von der russischen Regierung geschlossen und kurz darauf durch eine russische Pochschule ersett worden. Weil jedoch die polnische akademische Jugend dieselbe boykottierte und auswärts studierte, ging die Universität dem Ruin entgegen.

Seit 1905 gelang es den Polen, die Zulassung von polnischen Privatschulen zu erlangen. Im folgenden Jahre wurde der polnische Schulverein gegründet, der in kürzester Zeit gegen 900 Lokalvereine organisierte, 116'341 Mitglieder warb und in Kongreßpolen 575 Schulen, 314 Kinderasyle und 505 Bibliotheken eröffnete. Der Verein wurde aber schon im Dezember 1907 von der russischen Regierung

aufgehoben, von der deutschen jedoch im letten Mai wieder ins Leben gerusen. — Mit ebenso großem Eiser begünstigt die österreichische Regierung die Schulengründungen in Polen. Sie hat in Lublin eine Filiale des Schulvekeins bestätigt und seit dem vorigen Herbst wurden vom braven polnischen Volke im "Gouvernement Chelm" allein schon 51 Schulen gegründet. Neulich beschlossen die österreichischen Behörden, in Pulawy, an Stelle der dortigen landwirtschaftlichen Pochschule, ein Institut für landwirtschaftliche wissenschaftliche Experimente unverzüglich zu ersöffnen. —

Frankreich. In Frankreich bereitet die Frage, wie für die Zukunft nach dem Kriege die erforderliche Mindestzahl von Lehrern für das französische Unterrichtswesen zu beschaffen sei, den offiziellen Kreisen nicht wenig Sorge. Bereits soll ein volles Drittel der eingerückten Lehrer außer Gesecht gesetzt sein. Davon werden nur sehr wenige im Stande sein, sich später ihrem früheren Berufe wieder zu widmen. Wird am Ende der Tag kommen, wo die Regierung sich wieder nach den vertriebenen Orden und Kongregationen umschaut und deren blühenden Schulen?

Lehrerzimmer.

Werbearbeit! Die unermüdlichen Anstrengungen unserer Werber und Freunde haben uns mit Beginn des II. Semesters 1916 glücklich über 2500 hinsausgebracht. Wir haben heute 2511 ahlende Abonsnenten in dieser nenten. Das ist ein Erfolg, für den wir Werbern wie Abonnenten in dieser schwierigen Zeit doppelte Anerkennung und doppelten Dank schulden. Leider kommen wir selbst mit diesem Resultat insolge des niedern Abonnementspreises und namentlich wegen der geringen Inseratenzuweisung, noch nicht aus dem Desizit heraus. Wir bitten daher unsere verehrten Freunde, wo immer tunlich, die Übermittlung von Annoncen an die "Schweizer-Schule" zu fördern. Inserate nehmen entgegen Haasenstein u. Vogler, Luzern.

Reise-Legitimationskarten sind zu haben bei Lehrer Aldwanden in Zug.

Das Institut Ingenbohl eröffnet

neubau Theresianum mit Oktober 1916.

Sanitarisch vorzüglich eingerichtetes Pensionat in wunderbarer Lage am Bierwaldstättersee.

a) Söhere Mädchenschule: Borbereitungskurse sür fremdsprach. Zöglinge; breiklassige Realschule, zweiklassige Healschule, die Borbereitung zur Erlangung eines Fachpatentes für deutsche, franz., engl. oder ital. Sprache; hauswirtschaftliche theoretisch-praktische Kurse im Kochen, in den Hand- und Hausarbeiten und für Krankenpslege.

b) <u>Rehrerinnenseminar</u> zur Heranbildung von **Brimar** und **Sekundarlehrerinnen**, Handarbeitslehrerinnen und **Saushaltungslehrerinnen**, Heranbildung von **Rindergärtnerinnen**.

Auskunft und Prospekte durch Pensionat Theresianum Ingenbohl, Kt. Schwyz. Inserate find an die Publicitas A. G. (Haasenstein & Bogler) in Luzern zu richten.

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Rickenbach in Einstedeln.

Wer macht den Injeratenteil?

Die Leser.